

Pasquale Frisoli

## Stuttgart-Süd – teilweise gegen den demografischen Trend?

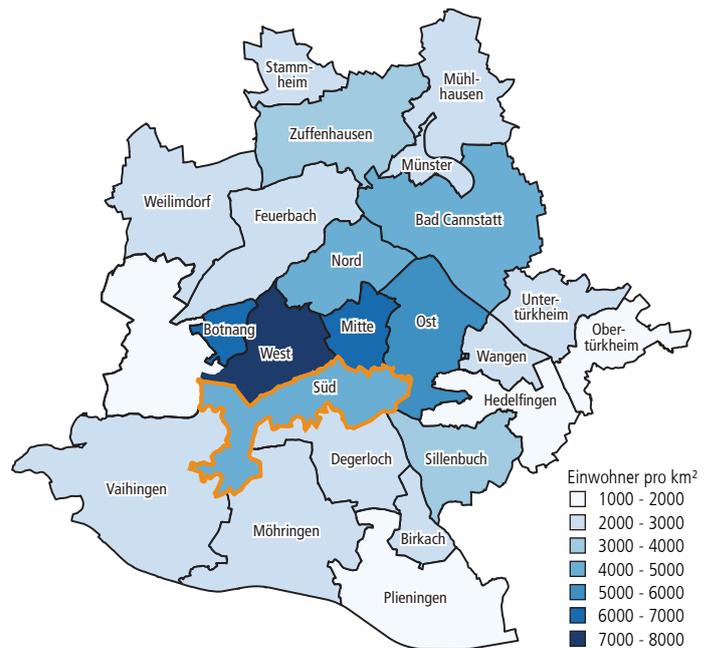
Der Stadtbezirk Stuttgart-Süd hätte mit seinen 43 289 Einwohner\*innen zum 31.12.2022 alleine für sich genommen den Rang einer Mittelstadt. Innerhalb der Landeshauptstadt ist er damit nach Einwohner\*innen der fünftgrößte Stadtbezirk. Auf ebendiesem Rang liegt er auch in Bezug auf die Fläche von 959,4 ha. Somit befindet sich die Einwohnerdichte mit 4512 Einwohnern pro km<sup>2</sup> ebenfalls in den Top 5. Wie setzt sich aber die Einwohnerschaft dieses urbanen, „hippen“ Bezirks zusammen? Was waren die prägendsten Entwicklungen für die Demografie? Im Folgenden erläutert der Beitrag zunächst die Bevölkerungsstruktur nach Alter und Migrationshintergrund und beleuchtet im zweiten Teil die Bevölkerungsbewegungen seit dem Jahr 2000.



Heslach Burgstallstraße (Foto: Matthias Strauß)

Die Stadt Stuttgart führt in unregelmäßigen Abständen Einwohnerversammlungen in allen 23 Stadtbezirken durch. In den Einwohnerversammlungen werden wichtige Angelegenheiten der Landeshauptstadt Stuttgart und der jeweiligen Stadtbezirke mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert. In Vorbereitung für den Oberbürgermeister und die Bezirksvorsteher\*innen sowie für die Informationsunterlagen für alle Teilnehmenden, stellt das Statistische Amt Informationen zur Bevölkerungsentwicklung im Stadtbezirk im Vergleich zur Gesamtstadt bereit. Diese Daten werden an dieser Stelle auch in Form eines Kurzbeitrags im Monatsheft veröffentlicht. Der vorliegende Bericht beschäftigt sich mit Stuttgart-Süd, die dortige Einwohnerversammlung fand am 15. Mai 2023 statt.

Karte 1: Einwohnerdichte der Stuttgarter Bezirke

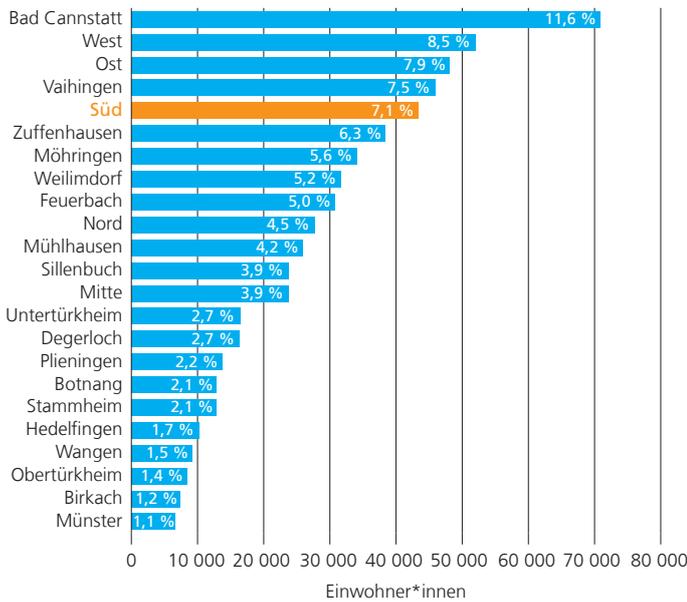


[www.stuttgart.de/statistik](http://www.stuttgart.de/statistik)



Erwin-Schoettle-Platz (Foto: Städtische Bilddatenbank)

**Abbildung 1:** Absolute Einwohnerzahl der Stadtbezirke und ihr relativer Anteil an der Stuttgarter Gesamtbevölkerung



www.stuttgart.de/statistik

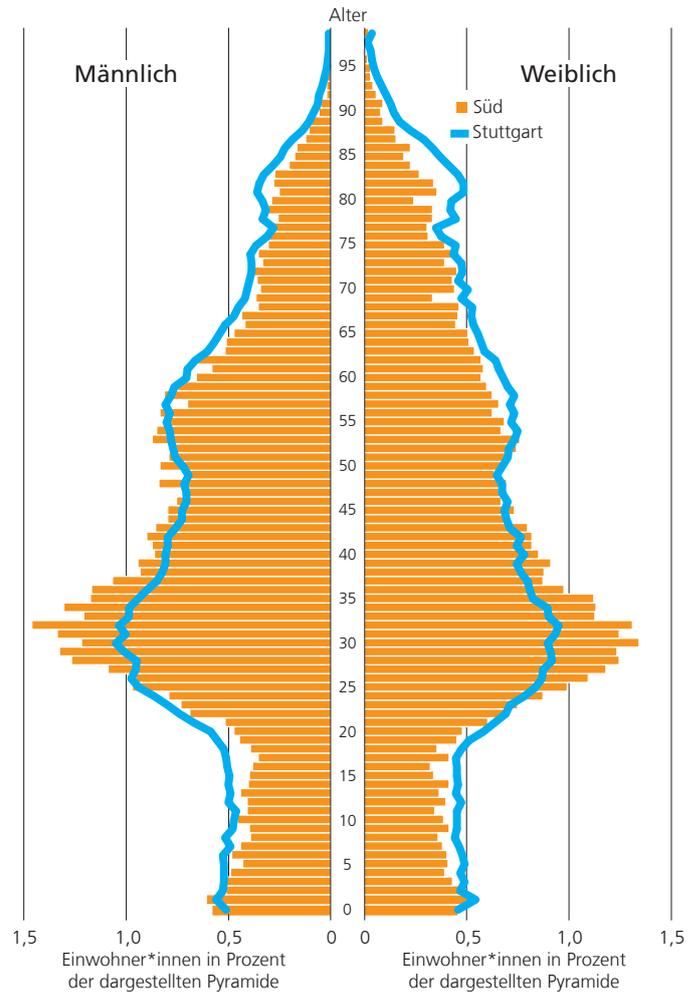
### Die Bevölkerung im Süden ist jünger als in der Gesamtstadt

Das Durchschnittsalter liegt mit 41,0 Jahren deutlich unter den 42,3 Jahren Stuttgarts. Der Blick auf die Alterspyramide (vgl. Abbildung 2) zeigt deutlich höhere Anteile junger Erwachsener im Vergleich zur Gesamtstadt. Am deutlichsten ist der Unterschied bei der Gruppe der 30- bis unter 45-Jährigen, bei denen der relative Anteil an der Bevölkerung im Süden größer ist. Recht markant sind auch die niedrigeren Anteile der über 65-Jährigen. Somit kann man durchaus die Aussage treffen, dass es sich beim Stuttgarter Süden um einen relativ „jungen Bezirk“ handelt.

Personen, die einen Migrationshintergrund aufweisen, machen 41,6 Prozent der Bevölkerung des Stadtbezirks aus. Dieser Wert befindet sich im stadtinternen Bezirksranking im unteren Drittel und liegt unter dem Stuttgarter Durchschnitt von 47,8 Prozent. Ähnliches lässt sich über den Ausländeranteil von 25,1 Prozent im „Süden“ und dessen stadtweite Einordnung sagen. Von den inneren Stadtbezirken weist nur der Stuttgarter Westen noch niedrigere Werte auf. Die ungewöhnlichen zeitlichen Veränderungen, vor allem des Ausländeranteils, werden noch im Detail beleuchtet.

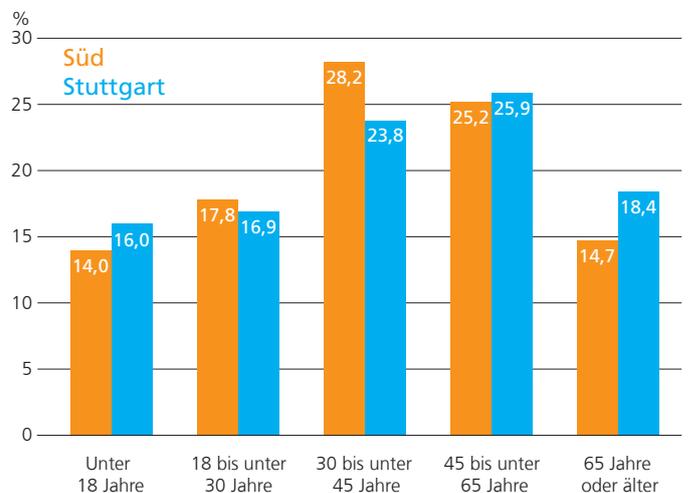
59,3 Prozent der über 23 000 Haushalte in Stuttgart-Süd sind Einpersonenhaushalte, das sind mehr als im Stuttgarter Durchschnitt (51,7 %). Der Anteil der Haushalte mit

**Abbildung 2:** Alterspyramide für Stuttgart-Süd



www.stuttgart.de/statistik

**Abbildung 3:** Altersstruktur in fünf Klassen



www.stuttgart.de/statistik

Kindern an allen Haushalten liegt mit 15,1 Prozent etwas unter dem gesamtstädtischen Niveau von 17,9 Prozent. Hingegen ist der Anteil Alleinerziehender an den Familien ähnlich hoch wie in Stuttgart (vgl. Abbildung 4). Der langfristige Trend zu kleineren Haushaltsgrößen ist auch im Stadtbezirk zu beobachten. Die durchschnittliche Haushaltsgröße mit 1,70 Personen pro Haushalt liegt unter dem Stuttgarter Schnitt von 1,87.

Abbildung 4: Haushalts-Kenndaten

Stuttgart-Süd		Stuttgart gesamt	
25 357	Haushalte		323 418
59,3 %	Einpersonenhaushalte		51,7 %
15,1 %	Familien mit Kindern		17,9 %
22,0 %	davon Alleinerziehende		21,7 %
1,7	Durchschnittliche Haushaltsgröße (Personen)		1,9

[www.stuttgart.de/statistik](http://www.stuttgart.de/statistik)

### Stuttgart-Süd ist ein besonders geburtenstarker Stadtbezirk

Die Bevölkerungszahlen entwickeln sich seit dem Jahr 2000 mehr oder minder analog zu denen der Gesamtstadt (vgl. Abbildung 5). Für einen Stadtbezirk mit so einer großen Bevölkerung ist das eine eher erwartbare Entwicklung. Umso interessanter jedoch ist der Blick auf den natürlichen Saldo und den Wanderungssaldo, die diesen Verlauf bestimmen. Hier zeigen sich auffällige Unterschiede zur Stuttgarter Gesamtentwicklung.

Im Jahr 2003 lag der natürliche Saldo, also die Differenz aus Geburten und Sterbefällen bezogen auf 1000 Einwohner, von Stuttgart-Süd nah bei dem der Gesamtstadt. Seitdem fällt der Saldo im Stadtbezirk Süd jedoch stets höher aus (vgl. Abbildung 6). Die hohen Geburtenüberschüsse sorgten in den 2010er-Jahren für ein weiteres Ansteigen dieses Wertes. Erst im Jahr 2022 sank der Wert spürbar, da die erhöhte Sterblichkeit mit einem leichten Rückgang der Geburtenzahlen zusammenfiel. Trotzdem weist der Süden seit etlichen Jahren zusammen mit den beiden Innenstadtbezirken Stuttgart-West und -Mitte die höchsten Geburtenüberschüsse stadtweit auf.

Meist geringer als der Stuttgarter Gesamtwert zeigt sich der Wanderungssaldo des Stadtbezirks seit dem Jahr 2000. In Relation zur Bevölkerungszahl ziehen im Süden seit 2017 in der Bilanz mehr Leute fort als zu. In Stuttgart wurde der Wanderungssaldo erst 2019 negativ (vgl. Abbildung 7). Die Zu- und Abnahmen im Stadtbezirk folgen allerdings größtenteils dem gesamtstädtischen Verlauf. Der Zustrom Geflüchteter in den Jahren 2015/16 und 2022 sowie die Coronapandemie mit ihrer alles überlagernden, starken Dynamik waren solche Ereignisse, die vom gesamtstädtischen Saldo auf das Stadtbezirkniveau durchschlugen.

Abbildung 5: Veränderung der Einwohnerzahl in Prozent zum Vorjahr

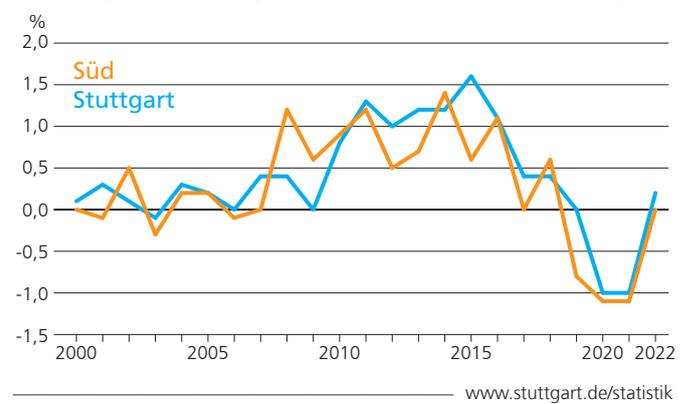


Abbildung 6: Natürlicher Saldo pro 1000 Einwohner

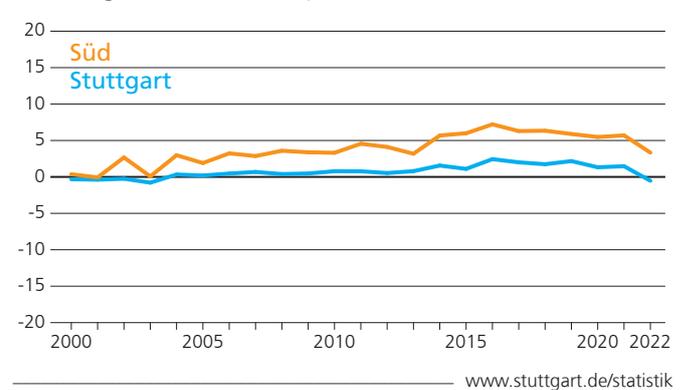
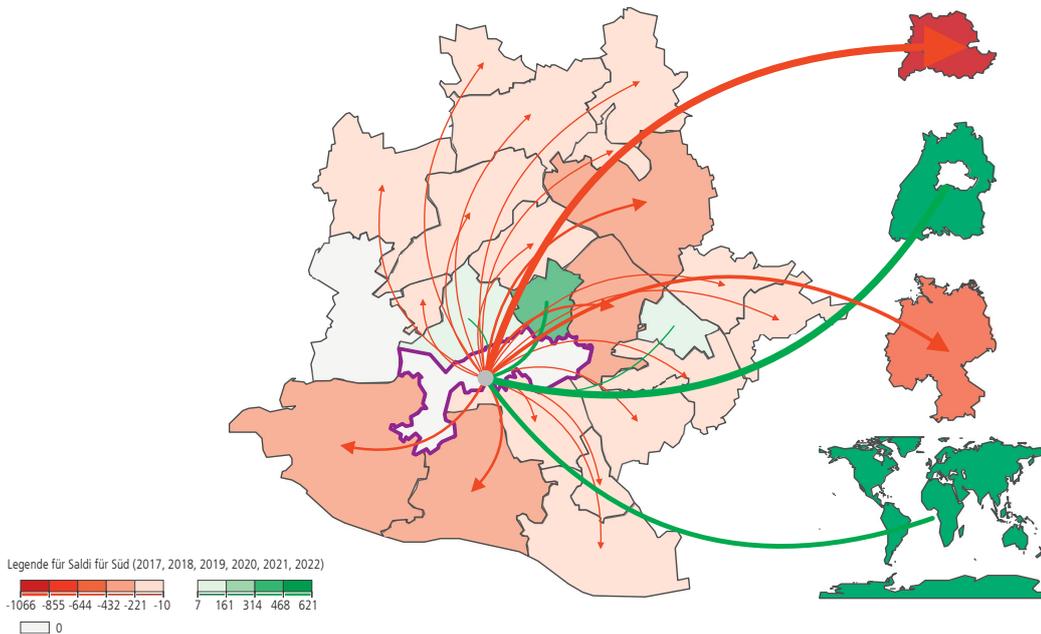


Abbildung 7: Wanderungssaldo pro 1000 Einwohner



**Karte 2:** Wanderungssaldo von Stuttgart-Süd mit inner- und außerstädtischen Gebieten (Summe der Wanderungen 2018 bis 2022)

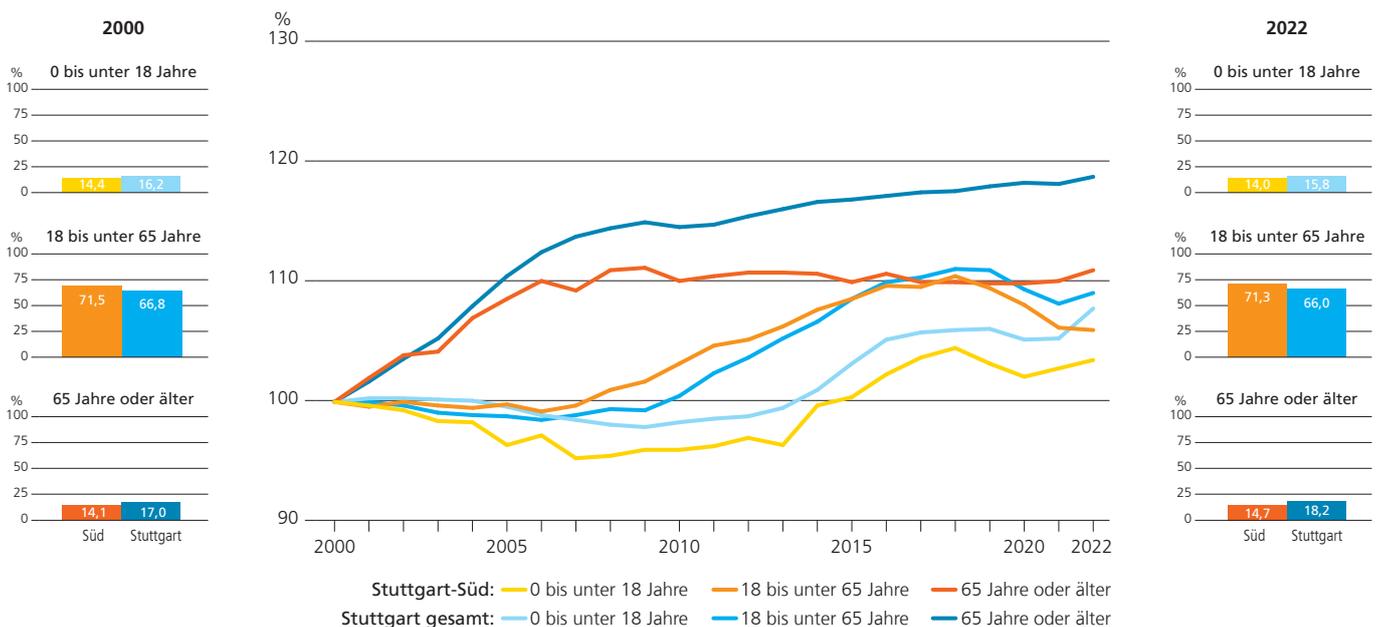


www.stuttgart.de/statistik

Die aufsummierten Wanderungsbewegungen der Jahre 2018 bis einschließlich 2022 zeigen, dass innerstädtische Umzugsgewinne nur gegenüber den Stadtbezirken Stuttgart-West, -Mitte und – etwas überraschend – mit Wangen erfolgten. An alle anderen Bezirke verlor der Süden in diesem Zeitraum in der Bilanz Einwohner\*innen (vgl. Karte 2).

In den Wanderungsbeziehungen über die Stadtgrenzen hinweg zeigen sich die Muster der Stuttgarter Wanderungssalden der letzten Jahre. Die stärksten Verluste gibt es mit der umliegenden Region Stuttgart. Knapp über 1000 Personen verlor der Stuttgarter Süden in diesen fünf Jahren in Summe an diese umliegenden Landkreise. Nur etwa halb

**Abbildung 8:** Jährliche Entwicklung der Altersgruppen seit 2000 in Stuttgart-Süd und Stuttgart, sowie deren Anteil an der Bevölkerung im Jahr 2000 und 2022



www.stuttgart.de/statistik

so groß war der Bevölkerungsverlust an andere Bundesländer. Die Gewinne aus Baden-Württemberg (ohne die Region Stuttgart) und dem Ausland waren mit knapp über 600 Personen in diesem Zeitraum ähnlich hoch.

Nicht nur das Durchschnittsalter des Stadtbezirks liegt aktuell unter dem der Stadt. Auch die Anteile der älteren Personen nehmen weniger dynamisch zu. So stieg der Prozentanteil der über 65-Jährigen von 14,1 Prozent nur um 0,6 Prozentpunkte auf die aktuellen 14,7 Prozent. Im selben Zeitraum legte der Senior\*innen-Anteil der gesamten Stadt um 1,2 Prozentpunkte zu von 17,0 auf 18,2 Prozent (vgl. Abbildung 8). Bei den über 75-Jährigen hingegen betrug die Steigerung im Süden 13,8 Prozent gegenüber 34,4 Prozent stadtweit. Man kann hier also durchaus von einer langsameren Alterung des Stuttgarter Südens sprechen.

### Anteile ausländischer Bürger\*innen entwickeln sich in Stuttgart-Süd anders als in der Gesamtstadt

Die Entwicklung des Anteils der Bevölkerung mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit im Stadtbezirk ist bemerkenswert. Sowohl auf der Ebene der Stadt als auch der Stadtbezirke liegt dieser Prozentsatz im Vergleich zum Jahr 2000 höher – teilweise auch mit Zunahmen um zehn Prozentpunkte. Nur im Stuttgarter Süden und Westen gingen

sowohl die absoluten, als auch die anteiligen Zahlen zurück. Dabei nahm die Bevölkerungszahl in diesem Zeitraum deutlich zu.

Lag der Ausländeranteil im Jahr 2000 mit knapp 30 Prozent noch in etwa sechs Prozentpunkte über den circa 24 Prozent der Gesamtstadt, haben sich diese Verhältnisse 2022 umgekehrt (vgl. Abbildung 9). Im Süden sank der Anteil auf 25,1 Prozent, was einem Minus von 1259 ausländischen Einwohner\*innen gegenüber 2000 entspricht. Im selben Zeitraum gab es stadtweit ein Plus von 40 000 Mitbürger\*innen mit einem nichtdeutschen Pass, der Anteil stieg auf 27,6 Prozent.

Verdrängungsmaßnahmen bestimmter Personengruppen durch zum Beispiel hohe Mieten könnten eine Rolle spielen. Vor allem Studierende aus dem Ausland, Beschäftigte in niedrig bezahlten Jobs sowie Geflüchtete suchen und finden eher Wohnungen in Bezirken mit niedrigeren Mieten.

Interessanterweise stieg hingegen der Anteil der Deutschen mit Migrationshintergrund von elf Prozent im Jahr 2000 auf 16,5 Prozent zum Ende letzten Jahres in ähnlichem Ausmaß wie in Stuttgart. Hier nahm der Anteil von 13,4 auf 20,2 Prozent zu. Der zuvor beschriebene Rückgang betraf also eingebürgerte Personen oder Aussiedler\*innen nicht. ●

**Abbildung 9:** Jährliche Entwicklung der Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, Deutschen mit und ohne Migrationshintergrund seit 2000 in Stuttgart-Süd und Stuttgart, sowie deren Anteil an der Bevölkerung im Jahr 2000 und 2022

